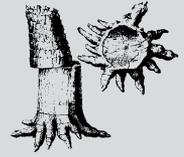


Achate – Naturschönheiten aus Sachsen

Werner & Christa Beck, Bernau



Der Freistaat Sachsen ist mit seinen beachtlichen Bodenschätzen ein Eldorado unzähliger Mineralienfreunde. Der Bergbau, einschließlich der Gewinnung und Verarbeitung von Schmucksteinen, speziell Achate, hat in Sachsen eine lange Tradition. Über fünfzig Achatfundstellen unterschiedlicher Art sind bekannt.

Die Minerale allein sind es nicht, die den Reiz des Freistaates ausmachen. Es ist die unerschöpfliche Vielfalt an Schönerm, Interessantem und Einzigartigem, die Sachsen zu bieten hat.

Wer dieses reizvolle Land näher kennenlernen möchte, Kunst und Literatur, Geschichte, Politik und Wirtschaft, hat ein lebenslanges Betätigungsfeld: Elbsandstein-, Zittauer- und Erzgebirge, Elbflorenz mit Zwinger, Grünem Gewölbe, Gemäldegalerie mit Sixtinischer Madonna, Semperoper, Frauenkirche; Buchmesse und Universitätsstadt Leipzig, Thomaskirche und Johann Sebastian Bach, Völkerschlachtdenkmal; Bergakademie Freiberg, Terra Mineralia und Krügerhaus. Versteinerter Wald von Chemnitz, Musikstadt Klingenthal, Burgenland, Meißen mit Porzellanmanufaktur und vieles andere. Diese wenigen, willkürlich ausgewählten Beispiele genügen, die Fülle von Wissenswertem und Schönerm des Freistaates zu veranschaulichen. Hanns Bruno Geinitz (1814-1900) prägte einst den Satz: „Die Geologie ist international, die Mineralogie ist sächsisch.“

Mineralogisch hat Mutter Natur das Land reichlich bedacht. Legendäre Silberfunde, beträchtliche Uranvorkommen, Zinn, Blei, Fluorit, Baryt, Eisen und seltene Erden begründen den weltweit anerkannten, montanwissenschaftlichen Ruf Sachsens. Erze und Spate, die klassischen Bodenschätze des Erzgebirges, Lagerstätten von Lithium, Indium, Wolfram und andere waren und sind für die deutsche Industrie von hohem Interesse. Die Zinnvorkommen bei Gottesberg im Vogtland und Geyer im Erzgebirge werden auf ca. 160.000 Tonnen geschätzt. Es ist weltweit eine der größten abbaubaren Zinnreserven. In den letzten Jahren erteilte das sächsische Oberbergamt 37 Bergbauberechtigungen auf Erze und Spat.



Abb. 1 Achate mit breiten blutroten Bändern, die oft unregelmäßig verlaufen. 8x4 und 5x5 cm, FO: Bachlauf der Trebnitz, Trebnitzgrund



Abb. 2 Gangstück aus Fluorit, Hornstein und Achat bestehend.
50x25 cm FO: Bärenhecker Tal bei Johnsbach.

Auch die tauben Gesteine wie der Bergmann die Produkte der Kieselsäure bezeichnet (Quarz, Achat, Amethyst und andere), für den Quarzsammler aber das non plus ultra, können nach wie vor abgebaut, geschürft und aufgesammelt werden, trotz ungünstiger Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten. Sachsen ist seit 1918 Freistaat. Sächsische Fürsten, voran August der Starke, setzten kräftige Impulse zur Erkundung und zum Abbau der Bodenschätze Sachsens, die Bergleute in harter Arbeit bei kargem Lohn zutage förderten.

Die Staatsaufträge für die Aufrüstung der sächsischen Armee und die Herstellung von Luxusgütern für die kostspielige Hofhaltung des sächsischen Fürsten hatten spürbaren Einfluss auf die Wirtschaftsentwicklung in Sachsen, besonders auch des Bergbaues (Müller 1984, Quellmalz 1990). Ehrenfried Walther von Tschirnhaus interessierte 1696 August den Starken für den Halsbacher Achat. Der Landesfürst war von der Schönheit des Materials sehr beeindruckt und veranlasste seine Nutzung für Repräsentationszwecke des Dresdner Hofes. 1697 befahl er von Tschirnhaus, alle edlen Gesteine des Landes mit dem Ziel der wirtschaftlichen Nutzung zu erforschen und zu untersuchen (Schanze 1970). Die intensive Ausbeutung der einheimischen Bodenschätze entsprach der merkantilistischen Ausrichtung der Wirtschafts- und Staatspolitik August des Starken und führte unter anderem zu einem beachtlichen Aufschwung der Schmucksteinverarbeitung aus einheimischen Vorkommen wie Schlottwitz, Halsbach, St. Egidien, Altendorf, Zöblitz und anderen.

Die sächsische Schmucksteingewinnung und Verarbeitung erreichte im Ergebnis dieser Politik eine beachtliche Blüte. Die sächsischen Achate wurden zu einem begehrten Mineral für die Juweliere des Kurfürsten. Viele schöne Kunstgegenstände und Schmuck entstanden zu dieser Zeit. Sie sind im Grünen Gewölbe Dresden, der Schatzkammer August des Starken, zu besichtigen. Während der 39-jährigen Regierungszeit des sächsischen Fürsten wurden 26 Manufakturen gegründet. Darunter die berühmte Porzellanmanufaktur Meißen. Neben den Steuern kamen die Mittel für seine politischen und wirtschaftlichen Zielstellungen und die ausgeprägten Repräsentationszwecke auch aus dem Bergregal an Bodenschätzen.

Fürsten regieren seit dieser Zeit nicht mehr. Ausgenommen der eine oder andere selbsternannte „Minifürst“ in dessen Machtbereich die eine oder andere Fundstelle liegt, die zum Leidwesen der Sammler wegen strengsten Verbots unzugänglich ist. Achatfundstellen sind vorwiegend im Osterzgebirge, im Nordwestsächsischen- und Erzgebirgischen Becken anzutreffen. Im mittleren Erzgebirge ist der Amethyst dominierend, und im Westerbirge sind nur wenige, kleinere Vorkommen bekannt, wie Geyer, Wiesenbad, Drebach u. a. (Kuschka, 1974, 2000; Beck 2010).

Die farbenprächtigen Achate sind auf historischen Fundstellen als auch in neueren Aufschlüssen zu finden. Vorwiegend sind es Gangachate, mitunter in Paragenese mit Erzen und Späten, Hämatit, Fluorit, Baryt. Sehr schöne, fundorttypische Lithophysen sind zum Beispiel von St.-Egidien, Zwickau und Burgstall bei Leisnig bekannt. Die Fundorte Schlottwitz,

Westewitz, Polditz, Grandstein, Hilbersdorf und andere sind bei entsprechenden Verhaltensweisen nach wie vor begehbar.

Die Suche nach allochthonen Lagerstätten, in den Flussgeröllen der Alt-Elbeläufe und in Flüssen wie der Müglitz und Mulde oder in den Bachläufen Nordwestsachsens ist bei Ausdauer und Beharrlichkeit durchaus lohnend. Gute Funde sind zu entsprechenden Jahreszeiten auch auf Feldern und nach Anmeldung in Kiesgruben möglich. In Schlottwitz besteht die Möglichkeit, auf dem Claim der Mineralienhandlung und Schleiferei Familie Thomas, für ein faires Entgelt, erfolgreich, ungestört und nach Herzenslust Amethyste und Achate zu schürfen.

Die Beschreibung der Fundstellen sächsischer Achate ist nicht das Anliegen des Artikels. Fundstellenbeschreibungen können in spezieller Literatur nachgelesen werden (Blankenburg 1988, Vollstädt & Weiß 1991, Haake 2000, Beck, Thonfeld & Prawitz 2004).

Die abgebildeten Achate sind vor allem Eigenfunde und Tauschobjekte, nur untergeordnet Käufe. Sie repräsentieren keinesfalls alle sächsischen Achatfundstellen und erheben auch nicht den Anspruch, die schönsten in Sachsen gefundenen zu sein. Sie sind ein subjektiv ausgewählter Querschnitt aus der Vielfalt sächsischer Achate aus vierzigjähriger Sammeltätigkeit. Dem ästhetischen Reiz und der Schönheit dieser sächsischen Naturgeschöpfe, ihren interessanten Strukturen und ihrer historischen Stellung die gebührende Aufmerksamkeit in der farbenreichen Welt der Achate einzuräumen, ist das Anliegen der Autoren.

Literatur

BLANKENBURG, H. J. (1988): Achat. 203 S.; Leipzig (VEB Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie).

BECK, W.; THONFELD, U. & PRAWITZ, H. (2004): Achatfundstellen in Sachsen. – Lapis, 29 (2): 29-34; München (Christian Weise Verlag).

BECK, W. (2010): Sächsische Amethyste. – Lapis, 35 (2): 23-28; München (Christian Weise Verlag).

HAAKE, R. (2000): Achate sammeln in Deutschland. 95 S.; Haltern (Bode Verlag).

KUSCHKA, E. (1974): Achate und Amethyste des Erzgebirges und ihre paragenetische Stellung. – Fundgrube, 3/4: 63-75; Berlin.

MÜLLER, R. (1984): Die Armee August des Starken. Berlin (Militärverlag der DDR).

QUELLMALZ, W. & KARPINSKI, J. (1990): Die edlen Steine Sachsens. 200 S.; Leipzig (Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie).

SCHANZE, W. (1970): Der Achat von Halsbach. – Sächsische Heimatblätter, 16 (3): 108-113; Dresden.

VOLLSTÄDT, H. & WEISS, St. (1991): Mineralfundstellen Sächsisches Erzgebirge. 127 S.; München (Christian Weise Verlag).



Abb. 3 Gangstück. Die Bänderung besteht aus braungrauem Achat, weißem Hornstein und violettem Fluorit. 11x6 cm Feldfund Johnsbach

Abb. 5

Rosafarbener Bandachat
in porphyrischem Konglomerat.
19x20 cm, FO: Hirschsprung

**Abb. 4**

Achat mit Kokardenbildung in kristallinem Quarz.
20x10 cm, FO: Erzgang Neuglück Flach,
westlich der Kirche

**Abb. 6**

Gangachat. Zwischen zwei granitischen
Porphyrschichten verlaufen rote und graue
Achatbänder und in der Mitte eine schicht
Fluorit. 7x5 cm, FO: Hirschsprung

**Abb. 7**

Sehr seltener geschlossener roter Achat mit Amethyst.
Mugelig geschliffen. 17x13 cm, FO: Schlottwitz

**Abb. 8**

Typischer Bandachat aus der Schlottwitzer
Gangzone. 21x15 cm

**Abb. 9**

Achat, grau-rot gebändert. Die Farbe ist
geochemisch verändert. Ursprung ist wahrscheinlich
das Schlottwitzer Ganggefüge. 10x7 cm,
Feldfund bei Cunnersdorf



Abb. 10
Achat, hell- und dunkelgrau gebändert
mit Amethyst. 12x7 cm, FO: Cunnersdorf



Abb. 11
Achat mit breiten roten Bändern.
10x10 cm, Feldfund am Hysslsberg
bei Hartmannsdorf



Abb. 12
Gangachate aus dem Steinbruch
Hartmannsdorf mit Amethyst. 6x6 cm



Abb. 13
Geschlossener, fein-gebänderter roter Achat. In dieser Art
auf der Fundstelle Hartmannsdorf selten. 10x5 cm



Abb. 14
Roter Festungsachat mit kristalliner Quarzdruse.
10x7 cm, FO: Hilbersdorf bei Freiberg



Abb. 15
Korallenachat mit blättrigen Barytkristallen. 15x14 cm,
FO: Halsbach bei Freiberg



Abb. 16
Korallenachat mit eisenhaltigem Quarz und Amethyst auf der Oberfläche. 9x6 cm,
FO: Halsbach bei Freiberg



Abb. 17
Feingebänderter Gangachat.
7x4 cm, FO: Altendorf Chemnitz



Abb. 18
Rot gebänderter Achat mit eisenhaltigem
Quarzkern. 8x5 cm, Feldfund Oberbobritzsch



Abb. 19
Orangerot gebänderte Achatmandel. 7x7 cm,
FO: Historischer Fundort Augustusburg



Abb. 20
Brekzie mit Achat, Quarz, Orthoklas und Galenit.
8x4 cm, FO: Steinbruch Hartmannsdorf bei Chemnitz



Abb. 21
Blaugrauer Atollachat. 12x10 cm, FO: St.-Egidien



Abb. 22
Diverse Achatmandeln.
FO: St.-Egidien

Abb. 23
Hundezahn-Achat. 10x4 cm, FO: Zwickau/Planitz

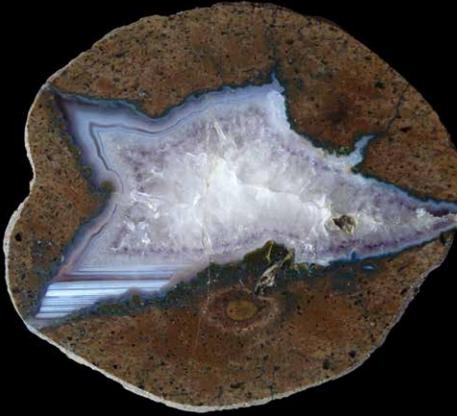


Abb. 24
Achatmandel in Melaphyr mit Uruquay-Bänderung. 7x6 cm, FO: Zwickau



Abb. 25
Bandachat mit Amethyst und Hämatit. 6x4 cm,
FO: Halde, Grube Osterlamm, Klingenthal West erzgebirge



Abb. 26
Bizarrer Achat mit Pseudomorphosen.
11x6 cm, FO: Liebgens Mühle bei Leisnig



Abb. 27
Wirrer schwarz-roter Achat mit schwarzen
Pseudomorphosen. 10x8 cm,
FO: Burgstall bei Leisnig



Abb. 28
Rot-weiß gebänderter Achat mit schwarzen
Pseudomorphosen. 11x9 cm, FO: Burgstall bei Leisnig



Abb. 29
Lithophyse. Grünlich-grau gebändert, mit kristallinem Quarzkern und Augenbildung. 9x6 cm, FO: Westewitz



Abb. 30
Seltener, feingebänderter, blutroter Achat. 11x10 cm, FO: Wendishain bei Leisnig



Abb. 31
Rot-hellblau gebänderter Festungsachat. 9x5 cm, FO: Bachlauf Minkwitz



Abb. 32
Pseudomorphosenachat mit Polyederbildung. 11x8 cm, FO: Korpitzsch bei Leisnig



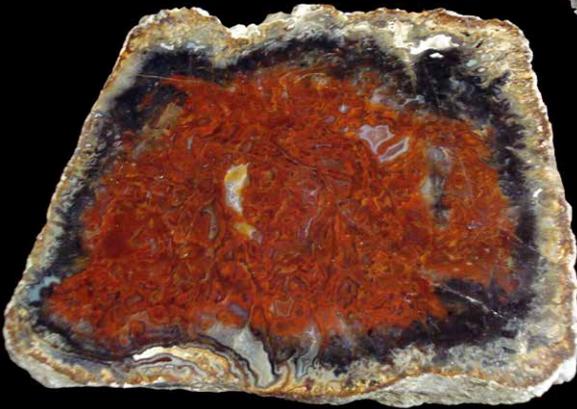
Abb. 33
Unregelmäßig strukturierter, schwarz-weißer Achat mit tektonischer Störung. 7x5 cm, FO: Polditz bei Leisnig

**Abb. 34**

Braun-hellblau gebänderter Festungsachat mit kleinen Rauchquarzkristallen in der Druse und Uruguay-bänderung. Im oberen Teil bis 5 mm große Quarzkristalle. 10x8 cm, FO: Tautendorf bei Leisnig

**Abb. 35**

Blaugrauer Festungsachat. 6x4 cm, FO: Windmühlenberg Marschwitz

**Abb. 36**

Roter Moosachat. 9x7 cm, FO: Ebersbach bei Bad Lausick

Abb. 37

Rot gebänderter Achat mit rauchigem, kristallinem Quarzkern. Der Rhyolith ist durchsetzt mit kleinen bis winzigen Achaten. Bei Sammlern Achatsuppe genannt. 9x7 cm, FO: Windischleuba





Abb. 38
Diverse Achate aus dem
Pechstein/Rhyolith von Ebersbach
bei Bad Lausick.

Abb. 39
Stark mugelig geschliffene
Achatmandel, blutrot-weiß
gebändert. 6x5 cm,
FO: Steinbruch Lochmühle
bei Altenburg

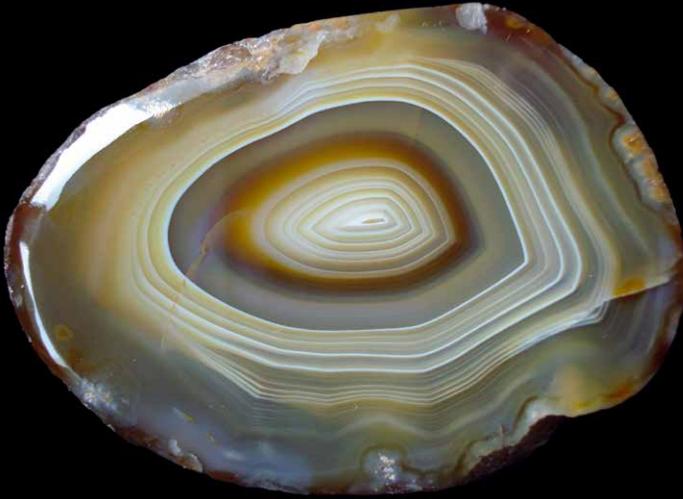


Abb. 40
Olivgrün-weiß gebänderte
Achatmandel. 7x4 cm,
FO: Ottendorf-Okrilla



Abb. 41
Palette diverser
bunter Achate,
FO: Senftenberger
Elbelauf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde Chemnitz](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Beck Werner, Beck Christa

Artikel/Article: [Achate – Naturschönheiten aus Sachsen 73-84](#)